

## Rote Gebiete: Eine unendliche Geschichte

Kommentar von Steffen Steinbrück, Vorsitzender des Fachausschusses Umwelt des Thüringer Bauernverbandes



Blicken wir zunächst zurück: Am 21. Juni 2018 verklagte die EU-Kommission die Bundesrepublik Deutschland, da die Kommission die Anstrengungen Deutschlands zur Reduktion der Nitratgehalte als unzureichend einstufte. Bis heute ist die Ausgangssituation bezüglich der Grundwasserbelastung in Deutschland, welche an die EU-Kommission gemeldet wurde, nie wirklich aufgearbeitet. Den Schaden und die Arbeit haben nun die Landwirtinnen und Landwirte. Im Mai 2019 erhielten die Fachreferenten zusammen mit dem Ehrenamt der Landesbauernverbände die Möglichkeit, mit der Leiterin des Referats Landwirtschaft, Wald und Boden der Generaldirektion Umwelt der Europäischen

Kommission Claudia Olazabal in Brüssel persönlich über die Gegebenheit in Deutschland zu sprechen. Briefe und aufwendige Stellungnahmen an die Ministerien, etliche Gespräche mit hochrangigen Politikerinnen und Politikern, aber auch Proteste führten nicht zu einer Überarbeitung der Düngeverordnung (DüV) und auch nicht zu einer neuen Einschätzung der Nitratbelastung des Grundwassers in Deutschland.

Trotz der widrigen Umstände gelang es in Thüringen, einen intensiven Austausch zwischen der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft zu installieren. Dadurch konnte eine Überprüfung gemeldeter Messstellen erfolgen. Brunnen aus der Landwirtschaft konnten in das Messstellennetz aufgenommen werden und führten so zu einer Differenzierung der Kulissen. Die Betriebe hatten sich auf die herrschenden Umstände hinsichtlich der DüV widerwillig einstellen müssen. Dann kam im vergangenen Jahr die Nachricht: Die EU-Kommission hat Zweifel an der derzeitigen Ausweisung der Roten Gebiete in Deutschland. Zu unterschiedlich ist sie in den einzelnen Bundesländern, zu

hoch ist die Reduzierung der Kulisse aufgrund einer differenzierteren und verursachergerechten Ausweisung. Ein Paradoxon sondergleichen!

Nach zahlreichen Sitzungen der Bund-Länder-Arbeitsgruppen sind nun die Eckpfeiler einer bundeseinheitlichen Methodik zur Ausweisung der Roten Gebiete zu Papier gebracht. Die EU-Kommission hat es nach einigen Nachfragen und Diskussionen positiv beschieden, der Bundesrat seinen Segen gegeben. Nun liegt es an den Ländern, in kurzer Zeit die neue Kulisse zu erstellen. In einer Sitzung der AG Nitratgebiete/Nährstoffeinträge erhielten wir einen ersten Überblick, welche Veränderungen es an der Kulisse geben wird. Zum Redaktionsschluss des Journals lag eine fertige Kulisse aber noch nicht vor. Wenn dies der Fall ist, werden wir Sie umgehend informieren.

Es bleibt aber dabei, dass wir die nächsten Jahre die Geschichte der Roten Gebiete nicht nur lesen, sondern auch schreiben und dabei die Belange des Berufsstandes immer im Fokus behalten müssen.

### Aktuell

## Grüne Tage Thüringen 2022

Vom 23. bis 25. September 2022 findet nach einer Corona-bedingten Zwangspause auf dem Erfurter Messegelände zum 11. Mal die Landwirtschaftsmesse Grüne Tage Thüringen statt. In drei Hallen sowie im Freigelände wird dann auf 46.000 Quadratmetern wieder die Vielfalt der Thüringer Landwirtschaft präsentiert.

Bei ca. 200 Ausstellern können sich die Besucherinnen und Besucher über die neuesten Technologien der Landtechnik, aktuelle Informationen zur Nutztierhaltung, professionelle Tierzucht Wettbewerbe und viele weitere aktuelle Themen zur nachhaltigen Landwirtschaft informieren.



## GRÜNE TAGE THÜRINGEN

Zudem werden die Themen gesunde Ernährung, Gartenbau, Umwelt und Naturschutz, Ausbildung und Forst bei der Landwirtschaftsmesse präsentiert.

Auch für die Kinder wird es wieder jede Menge Spaß, Mitmachaktionen und Tiere zum Anfassen geben!

Der Thüringer Bauernverband wird als Mitveranstalter der Grünen Tage Thüringen in Halle 1 mit einem eigenen Stand präsent sein.

Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TBV

website Grüne Tage Thüringen



## Landesvertreterversammlung und Agrarpolitisches Forum

Am 23. September wird ab 8.30 Uhr die Landesvertreterversammlung des Thüringer Bauernverbandes im Carl-Zeiss-Saal der Messe Erfurt stattfinden. Rund 300 geladene Delegierte aus den Regional- und Kreisbauernverbänden werden hierzu erwartet.

Ab 10.30 Uhr wird am gleichen Ort das Agrarpolitische Forum des Thüringer Bauernverbandes stattfinden.

Zum Thema „Quo vadis Landwirtschaft“ werden u.a. Prof. Dr. Enno Bahrs (Universität Hohenheim, Lehrstuhl für landwirtschaftliche Betriebslehre) sowie der Ag-

rarexperte Michael Horsch diskutieren. Moderiert wird die Veranstaltung von Frank Hartmann (BauernZeitung). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am Agrarpolitischen Forum teilzunehmen und sich in die Diskussion einzubringen.

Axel Horn

Sonder-Agrarministerkonferenz	3
Trockenheit und Ernte	7
Landjugend mit neuem Team	12
Landfrauen und Graffiti	13



Der Ackerbau steht vor großen Herausforderungen. Die EU-Kommission hat eine Neuauweisung der Roten Gebiete durchgesetzt und drängt nun auf eine zügige Umsetzung in den Bundesländern. Was unterscheidet die neue von der alten Regelung? Wie geht es bzgl. der Roten Gebiete weiter und was ändert sich bei uns in Thüringen? Zugleich kämpfen viele Ackerbaubetriebe mit Bodenabtragungen. Hier können gezielte Erosionsschutzmaßnahmen helfen, wie ein Beispiel aus dem Projekt der Gewässerschutzkooperationen zeigt.